

# **Antrag zur Erhöhung des jährlichen Kantonsbeitrages für das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona**

In den ersten zehn Betriebsjahren hat das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona deutlich an Bekanntheit, Sichtbarkeit und Erlebbarkeit gewonnen und zieht immer mehr interessierte Gäste an. Ein vielfältiges Basisangebot für die Sensibilisierung und Bildung steht zur Verfügung. Das im Rahmen der nötig gewordenen Erneuerung des Managementplanes extern durchgeführte Quick effectiveness Assessment zeigt jedoch auf, dass diverse Managementinstrumente des UNESCO-Welterbes Tektonikarena Sardona nicht optimal genutzt werden können. Grund dafür sind gemäss Expertenbericht mangelnde finanzielle und personelle Ressourcen.

## **Antrag der IG Tektonikarena Sardona**

Der jährliche Kantonsbeitrag des Kantons Glarus an die IG Tektonikarena Sardona ist seit 2012 unverändert. Der Kanton Graubünden hat bereits vor vier Jahren seinen Jahresbeitrag auf Fr. 150'000.-- erhöht. Die Glarner Gemeinden haben ihre Beiträge in der gleichen Zeit mehr als vervierfacht. Auch der Bundesbeitrag ist wesentlich gestiegen, wobei dieser stark von den Kantonsbeiträgen abhängig ist. Es muss das Ziel sein, der Tektonikarena Sardona eine an die stark gestiegenen Anforderungen angepasste zukunftsfähige Weiterentwicklung zu ermöglichen sowie eine unter den Kostenträgern ausgewogene und im Vergleich zu ähnlichen Projekten in der Schweiz angemessene Finanzierung zu sichern.

*Daher beantragt die IG Tektonikarena Sardona für die Programmvereinbarungsperiode 2020-24, den jährlichen Kantonsbeitrag auf Fr. 150'000.-- zu erhöhen. Dies erfordert sowohl eine Erhöhung des Budgetbetrages 2020 als auch eine entsprechende Anpassung der vorgesehenen Beiträge für die Folgejahre in der Finanzplanung.*

## **Zusätzliche Leistungen**

Die Leistungen, die mit den zusätzlichen Mitteln erbracht werden, sind zwischen dem Kanton Glarus (DBU) und der IG Tektonikarena Sardona zu verhandeln und in einer Leistungsvereinbarung festzuschreiben. In der Folge werden einige mögliche Leistungen vorgestellt, welche mit den beantragten höheren Kantonsbeiträgen erbracht werden könnten.

## **Variante 1: Stärkung der Bildungsarbeit**



Die Tektonikarena Sardona wurde als Bildungsthema in den Lehrplan 21 aufgenommen - ein riesiger Erfolg und ein wichtiges Zeichen des Kantons. Für die IG Tektonikarena Sardona aber auch eine grosse Herausforderung: Das Interesse der Lehrerschaft am Thema steigt laufend. Es müssen neue Bildungsangebote entwickelt, evaluiert und die Lehrkräfte müssen unterstützt werden. Mit den beantragten höheren Kantonsbeiträgen kann die im Bildungskonzept der IG vorgesehene Funktion eines Bildungsverantwortlichen

für Umweltbildung personell in ausreichendem Ausmass ausgestattet werden. Allenfalls wird es auch möglich sein, die testweise bereits erprobten Schulbesuche "Geologe in der Schule" im Glarnerland zu institutionalisieren.

## Variante 2: Koordinierte Erhebung der Naturwerte



Viele Naturwerte, welche den Kanton Glarus auszeichnen, sind noch ungenügend bekannt oder dokumentiert. Die Hochschule Rapperswil HSR kommt in einer Studie zum Schluss, dass eine intensivierete Forschungskoordination eine wichtige Stärkung der IG Tektonikarena Sardona wäre. Die dafür nötigen zusätzlichen Abklärungen, Gespräche sowie die Akquise von Drittmitteln sind mit den heutigen personellen Ressourcen nicht durchführbar. Demgegenüber betreiben diverse Naturpärke erfolgreich eine solche verstärkte Forschungskoordination.

## Variante 3: Präsenz durch Rangerdienst



Im Kanton Graubünden konnte in den letzten Jahren zusammen mit dem Naturpark Beverin und dem Verein Rheinschlucht ein Pilotprojekt für einen Rangerdienst durchgeführt werden. Die Erfahrungen sind sehr positiv. Rangerinnen und Ranger werden von der Bevölkerung und den Gästen sehr gut akzeptiert und können im Feld nach Bedarf diverse Aufgaben übernehmen: Sensibilisierung und Bildung der Gäste, Kontrollen, Monitoringaufträge oder kleinere handwerkliche Besorgungen. Nur schon die Präsenz des Rangerdienstes sorgt für Ordnung und Interesse. Die Erfahrungen in Graubünden zeigen, dass es möglich wäre, mit

dem beantragten zusätzlichen kantonalen Jahresbeitrag im Glarnerland einen rudimentären Rangerdienst aufzubauen.

## Einmalige Projektbeiträge sind keine Alternative

Einmalige Projektbeiträge seitens des Kantons sind keine Alternative zur beantragten Erhöhung des kantonalen Jahresbeitrages. Einmalige Projektbeiträge können punktuell zielführend sein, münden in der Regel aber in einer Mandatierung der Projektabwicklung - das Know-how wird extern aufgebaut. Der strukturelle Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen bei der IG Tektonikarena Sardona kann nur über eine langfristige Erhöhung der Kantonsbeiträge im Rahmen der Programmvereinbarung resp. der Leistungsvereinbarung nachhaltig behoben werden.